

# Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Yonsei University in Seoul, Südkorea (SS 2015)

## Inhalt

1. Einleitung
  - 1.1. Vorwort
  - 1.2. Seoul und Südkorea
2. Bewerbung
3. Planung & Ankunft
4. Kurse
5. Kostenpunkte
6. Zusammenfassung

## 1.1 Vorwort

Für viele Studenten eine Selbstverständlichkeit ein Semester im Ausland zu verbringen und auch mir viel die Entscheidung nicht schwer. Ohne zu übertreiben kann ich behaupten, dass ein Auslandssemester in einer fremden Kultur, insbesondere einer Kultur, die für uns Europäer doch sehr neu ist, eine Erfahrung für das Leben ist. Ich bin mir sicher, dass ich noch in vielen Jahren mit Freude auf mein halbes Jahr in Seoul zurückblicken werde und es noch lange als eines meiner lehrreichsten Semester in Erinnerung haben werde.

Mein Dank gebührt Frau Dr. Sun-ju Choi von der Koreanistik an der Uni Tübingen, welche meine Bewerbung für einen Studienplatz an der Yonsei University entgegen genommen hat und mir somit das gebührenfreie Auslandssemester ermöglicht hat. Des weiteren gebührt mein Dank Frau Hermle vom Dezernat für International Angelegenheiten der Uni Tübingen, die für die Weiterleitung und Anmeldung an der Yonsei University in Seoul zuständig war.

## 1.2 Seoul und Südkorea

Wer an Fernost denkt, der hat oftmals Bilder von China und Japan im Kopf. Allzu oft wird der kleinere Nachbar Südkorea in den deutschen Medien nur am Rande oder in Zusammenhang mit dem Norden erwähnt. Kein Wunder also, dass viele Menschen nur unzureichend von Seoul und Südkorea bescheid wissen. Der ausschlaggebende Grund, warum ich Seoul als den idealen Ort für mein Auslandssemester entdeckt habe, war eine Sonderseite in der FAZ, die sich ausschließlich mit den Facetten Seouls und Südkoreas beschäftigte.

Seoul ist eine lebendige Millionen-Stadt mit einer sehr jungen Bevölkerung. Insbesondere die Studentenviertel Sinchon und Hongdae rund um die Yonsei-University beeindrucken durch ihr lebhaftes Nachtleben und eine Vielzahl von möglichen Aktivitäten.

Für einen Studenten der Wirtschaftswissenschaften ist Südkorea auch aus fachlicher Sicht interessant und bietet Einblicke in einen modernen Tigerstaat dessen wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrzehnte von kaum einem anderen Staat erreicht werden. Als besonders spannend empfand ich es, das Konsumverhalten sowohl von jungen, als auch älteren Koreanern zu beobachten. Konsum und Markenbekenntnis werden in Südkorea noch richtig gelebt und Werbung erzielt einen Effekt, von dem Marketingleiter in Deutschland nur träumen können. Bei deutschen Autobauern rangiert Südkorea inzwischen unter den volumenstärksten Abnehmernationen mit zweistelligen jährlichen Wachstumsraten. Für mich war und ist Südkorea mit seiner Metropole Seoul eine sowohl kulturell, als auch wirtschaftlich faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne, die für junge Studenten täglich neue und spannende Eindrücke bereit hält.

## 2. Bewerbung

Der Bewerbungsablauf für Wirtschaftswissenschaftler und sonstige Nicht-Koreanistik Studenten ist überschaubar und relativ einfach gehalten. Wichtig ist es zu wissen, dass so gut wie alle Informationen auf der Homepage der Koreanistik Tübingen nachzulesen sind (unter Anderem in der Infobroschüre). Die Informationsveranstaltung zur Bewerbung fürs Auslandssemester von Frau Dr. Choi ist informativ und sollte sämtliche Fragen abdecken. Sie findet für eine Bewerbung auf ein Sommersemester im Juni/Juli statt (Genaueres Datum wird auf Homepage veröffentlicht). Für Die Bewerbung ist ein Motivationsschreiben,

Lebenslauf und aktueller Notenauszug einzureichen (alles auf Englisch). Nicht-Koreanistik Studenten werden bevorzugt an die hervorragende Yonsei-University vermittelt, welche ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann.

Nach erfolgreicher Prüfung der Bewerbung bei der Koreanistik wird Frau Hermle vom Internationalen Dezernat Ansprechperson und zuständige Betreuerin für alle weiteren Abläufe. Etwas hektisch war die kurzfristige Einholung eines Empfehlungsschreiben eines Professors und eines IELTS Englischnachweises, welche von der Yonsei University verlangt wurden. Ggf. kann der Englisch Nachweis durch ein weiteres Schreiben eines Professors, der Englisch Kenntnisse bestätigt, ersetzt werden.

Wer sich für Stipendien interessiert sollte sich sehr frühzeitig noch vor der eigentlichen Bewerbung darum kümmern. Da diese meistens nur an einem Zeitpunkt im Jahr (Februar) vergeben werden, muss man sich mehr als 12 Monate vor dem eigentlichen Auslandssemester Informationen beim Internationalen Dezernat dazu einholen.

Insgesamt ist die Bewerbung jedoch recht einfach wenn man die vorhandenen Informationsmöglichkeiten nutzt und bei eventuellen weiteren Fragen frühzeitig Kontakt mit Frau Dr. Choi und Frau Hermle aufnimmt.

### 3. Planung & Ankunft

Da ich im Sommersemester in Südkorea studieren wollte erreichte mich der endgültige Bescheid von der Yonsei University Anfang Dezember. An dieser Stelle sei gesagt, dass sich Südkorea auf Grund der Semesterzeiten als eines der wenigen Länder für einen Austausch im Sommersemester eignet. Semesterbeginn war der erste Montag im März wobei die Orientierungsveranstaltung eine Woche früher stattgefunden hat.

Vor Abflug muss eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden und ein Visum beantragt werden, wozu man persönlich im Konsulat in Frankfurt erscheinen muss. Allerdings ist das Visum für deutsche Staatsangehörige kostenfrei.

Die Yonsei University bietet eine Unterbringung im Studentenwohnheim auf dem Campus an. Hierfür muss man sich ebenfalls im Dezember separat bewerben. Das Einzelzimmer ist zu empfehlen, wobei es mit ca. 2000 Euro pro Semester nicht ganz günstig ist. Ein geteiltes

Zwei-Bett-Zimmer ist mit ca. 1300 Euro pro Semester für Studenten eher bezahlbar. Wer ein Zwei-Bett-Zimmer mit Sanitäreinrichtungen auf den Gängen bevorzugt, findet im International House eine noch günstigere Lösung (ca. 1100 Euro). Vorteilhaft ist hier, dass die Sanitäreinrichtungen vom Reinigungspersonal gereinigt werden und somit in der Regel sauber sind. Außerhalb des Campus gibt es ebenfalls Wohnmöglichkeiten, wobei es ohne Koreanisch Kenntnisse eine größere Herausforderung sein dürfte, eine Bleibe zu finden.

Einige Wochen vor Semesterbeginn steht auch die Kurswahl an. Diesen Termin sollte man unter keinen Umständen verpassen, da die komplette Kursbelegung für das Auslandssemester davon abhängt. Es ist wichtig zur angegebenen Zeit entsprechende Wunschvorlesungen online auszuwählen und zu belegen. Da hunderte Studenten gleichzeitig an ihren Computern sitzen und jeder einen der limitierten Plätze ergattern will, können hier tatsächlich Sekunden und ein Mausklick entscheiden sein.

(Anscheinend hat die Yonsei University ihr Kursbelegungssystem inzwischen überarbeitet und verändert. Das first come first serve Prinzip wurde wohl durch ein Losverfahren ersetzt.)

Nach Ankunft werden alle wichtigen Dokumente an der Orientierungsveranstaltung ausgehändigt. In den ersten Tagen wird man wohl vor allem den Campus und die umliegenden Viertel Sinchon und Hongdae erkunden. Des Weiteren bekommt man an der Orientierungsveranstaltung Informationen zur Anmeldung bei der Ausländerbehörde gesagt.

#### 4. Kurse

Die Yonsei University bietet eine Vielzahl von interessanten Kursen im Bereich Wirtschaftswissenschaften an. Jedoch ist das Niveau der Kurse sehr unterschiedlich und es empfiehlt sich im Voraus so viel wie möglich über die Kurse in Erfahrung zu bringen. Kurse des Underwood Colleges und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind anspruchsvoller als Study Abroad Kurse.

Es sind minimal 9 und maximal 15 Leistungspunkte zu belegen, wobei ein Kurs in der Regel 3 Leistungspunkte ergibt. Ich empfehle Studenten, die Interesse am Reisen und Kennenlernen des Landes haben, nicht die vollen 15 Punkte zu belegen. Der

Arbeitsaufwand ist bei 15 Leistungspunkten sehr hoch und es wird seltener möglich sein, ein Wochenende im Land herumzureisen.

Für mich war es vorteilhaft noch vor der Kurswahl mit meinen Tübinger Professoren eine spätere Anrechnung in Tübingen zu besprechen. Im Vergleich zu einer durchschnittlichen Vorlesung in Tübingen sind die Kurse an der Yonsei University deutlich arbeitsaufwendiger. Die Klassen sind kleiner und der Kontakt mit den Lehrenden intensiver. Dafür waren die Inhalte vereinzelt weniger anspruchsvoll. Insgesamt lohnt sich eine vorherige Absprache zwecks Anrechnung.

## 5. Kostenpunkte

Dieser Punkt ist nur begrenzt auf andere Studenten übertragbar, da die Kosten zum einen stark vom aktuellen Wechselkurs, zum anderen vom eigenen Haushalt abhängt.

- IELTS / TOEFL Test  
Kostenpunkt: ca. 200 Euro. Kann mit einem Schreiben eines Professors, der Englischkenntnisse bestätigt, eventuell umgangen werden!
- Flug  
Kostenpunkt: ca. 600 – 700 Euro. Flüge einzeln zu buchen verschafft Flexibilität, ist in aller Regel jedoch deutlich teurer. Wer rechtzeitig bucht und etwas Glück hat, findet momentan Hin- und Rückflug für 600 – 700 Euro.
- Auslandskrankenversicherung (6 Monate)  
Kostenpunkt: 220 Euro bei Versicherer des Vertrauens
- Wohnheimplatz  
Kostenpunkt: 1200 bis 2000 Euro. Je nach Wahl (Einzel-/Doppelzimmer)  
Die Doppelzimmer sind etwa 15 Quadratmeter groß (Einzelzimmer ca. 12). Jeder muss für sich wissen, ob er 15 Quadratmeter für ein halbes Jahr teilen kann mit eingeschränkter Privatsphäre.

- Verpflegung

Kostenpunkt: 10 bis 20 Euro pro Tag. Lebensmittel sind teuer in Korea. Wer denkt er kann zu ähnlichen Preisen wie in europäischen Supermärkten einkaufen liegt falsch. Die Wohnheime haben beschränkte Kochmöglichkeiten, zwei mal pro Tag in der Cafeteria/Restaurant essen zu gehen für 4-8 Euro pro Mahlzeit muss eingerechnet werden.

- Sonstiges

Ausflüge, Gruppenaktivitäten, Discobesuche etc.

Kostenpunkt: individuell

→ Gesamtkosten: grob kommt ein sehr sparsamer Student mit ca. 5000 Euro zurecht. Je nachdem wie man sein Auslandssemester ausgestaltet können die Gesamtkosten aber auch deutlich darüber liegen.

## 6. Zusammenfassung

Wie bereits erwähnt, ist ein Auslandssemester eine Bereicherung in jeder Hinsicht. Selten wird man in seinem Leben die Möglichkeit bekommen, ein halbes Jahr mit Koreanern, Mexikanern, Chinesen, Amerikanern, Schweden und Menschen vieler weitere Nationen zu verbringen. Aber nicht nur der gegenseitige kulturelle Austausch eröffnet einem neue Blickwinkel, auch die neue akademische Umgebung mit kleineren Klassen und wöchentlichen Hausarbeiten ermöglicht ein Erkennen von Stärken und Schwächen der akademische Ausbildung in Deutschland.

Wer Seoul als Standort für sein Auslandssemester auswählt, wird nicht enttäuscht werden. Die Stadt schreit, pulsiert und lebt an 365 Tagen im Jahr. Ich blicke zurück auf ein halbes Jahr, in dem ich gelacht, gefeiert und Freunde aus aller Welt kennen gelernt habe. Die Mischung aus allem macht ein Auslandssemester zu dem was es ist: das wohl beste Semester des Studiums.